

Des sogt ma hoit so

Redensarten schleichen sich gerne in Gespräche ein. Wenn man allerdings mal kurz inne hält und nachfragt woher diese Redensarten kommen, oder ihre Quellen sind, kommt auch verwunderliches zu Tage:



Durch die Lappen gehn - kommt aus der Jagd, wo Tücher/Lappen auf langen Reihen aufgespannt wurden, damit die davor getriebenen Tiere meinten da gehts nimma weiter.



Das geht auf keine Kuhhaut - kommt aus der Hölle. Dort hat der Deifi für jeden Menschen eine Kuhhaut aufgespannt, auf der er die Sünden des Erdlings notiert. Ja, und wenn einer recht sündigt, dann geht halt irgendwann nix mehr drauf, weils schon so voll ist.



Geld stinkt nicht - diese Redensart stammt aus dem alten Rom, wo sich nur reiche Bürger eine eigene Toilette leisten konnte. Die Armen mussten in die öffentlichen Latrinen, wo sie aufgereit wie auf einer Perlen schnur auf den Löchern saßen und es sauber stank.



Aus dem Schneider sein, bedeutet über dreißig Jahre alt sein also von finanziellen oder anderen Sorgen und Schwierigkeiten befreit sein. Was ja wohl heute auch nicht mehr ganz stimmen kann. Die Redewendung stammt aus dem Kartenspiel wo "Schneider werden" bedeutet, dass man weniger als dreißig Augen bekommen hat (also weniger als die Hälfte der zum Gewinnen nötigen Punkte).



Arm wie eine Kirchenmaus - in der Kirche gibt es keine Vorratskammer, drum sind die dortigen Mäuse echt arm dran.



Dalli, Dalli! - aus dem Polnischen "dalej" = "vorwärts". "Dalli, dalli" hat das "flink, flink" aus dem deutschen Wortschatz weitgehend verdrängt.



Frosch im Hals - kommt vom medizinischen Fachbegriff "ranula" einer Geschwulst im Hals. Der lateinische Name des Frosches ist "rana" und eignete sich hervorragend als das Wortspiel: Frosch im Hals.



Bratkartoffelverhältnis - Diese Bezeichnung stammt noch aus dem 1. Weltkrieg und bedeutete damals eine kurzfristige Liebesbeziehung, die auch wegen der besseren Verpflegungsmöglichkeit eingegangen wurde. Wird heute auch als wilde Ehe bezeichnet.



Unter der Fuchtel sein - Jemand der in strenger, sogar erzwungener Ordnung leben muss. Die "Fuchtel" ist eigentlich ein Fechtdegen, daher kommt auch "herumfuchteln".



Einen Zahn zulegen - an gezacktem Kesselhaken hing der Kochtopf über dem Feuer. Wenn's schneller gehen sollte, wurde der Topf einen oder mehrere Zacken tiefer gehängt Man hatte einen Zahn (Zacken) zugelegt.



Ein Zacken aus der Krone fallen Wenn ein Adliger unter seinem Stand heiratete, z.B. eine Bürgerliche, wurden die Kinder aus dieser Verbindung im Adelsrang zurückgestuft. Ihr Familienwappen hatte dann einen Zacken weniger in der abgebildeten Krone.



Steinreich - Die einfachen Leute bauten ihre Häuser aus Lehm oder Holz, Die ganz Armen hoben nur Gruben direkt im Boden aus und bauten ein Dach darüber. sogenannte Erd-

behausungen. Nur wer reich war, konnte sich ein Haus aus Stein leisten. Burgen und Schlössern durfte nur der Adel bauen.



Türmen - Bei einer Burgbelagerung war der Turm die letzte Zufluchtsmöglichkeit. Im Turm waren Lebensmittel und Munition deponiert um einer eventuellen Belagerung stand zu halten. Man türmte (floh) in den Turm.



Kapriolen schlagen - Wort "capriola" bedeutet "Bocksprung".



Eine Gardinenpredigt - ist eine Strafpredigt, die eine Frau ihrem Alten hinter zugezogenen Bettvorhängen hält. Diese waren als Wärmespeicher rund um die Matratze angebracht.



Den Löffel abgeben - bedeutet bei uns das Sterben. Die alten Bauersleute, die aufs Altenteil gingen und ins Austragshäusl des Bauernhofes zogen, übergaben den Kochlöffel an die junge Bauersfrau, die Tochter oder Schwiegertochter. Diese Geste war der eindeutige Verlust von Macht auf dem Hof.



Gesammelt und zusammengetragen von Petra Perle der Wirtin vom Turmstüberl im Isartor
www.petra-perle.de